

7 Gr. 9 Pf. Schaden verursacht.) In welchem hohem Ansehen Graf Georg beim Herzog Wilhelm gestanden hat, beweist, daß derselbe ihm während seiner Abwesenheit (— er unternahm eine Reise nach Frankreich, begleitet von 2000 Reitern und 100 Heerwagen —) die Regierungsgeschäfte des Herzogtums übertrug und ihn zum Statthalter bestellte. Der Herzog soll den Zug nach Frankreich im Januar 1572 (?) unternommen haben (cf. Georg, † den 24. September 1570).

Von der väterlichen Fürsorge Georgs für den Ort Gräfentonna zeugt heute noch der Cisternenbrunnen am Markte vor der Schenke, den er 1569 anlegen ließ.

Graf Georg war in erster Ehe 1550 mit Elisabeth, Gräfin von Pleß bei Göttingen, Tochter des Grafen Dietrich, vermählt. Nach nur sechsjähriger Ehe starb sie 1556 wenige Tage nach der Geburt ihrer Tochter Margarethe. Sie wurde in der Kirche zu Wandersleben beigesetzt.

Aus dieser Ehe gingen hervor: 1. Wolf, welcher jung starb, 2. Siegmund, am 25. Juli 1553 geboren. Er studierte 1569 in Jena und wurde 1570 Rector magnificentissimus der Universität daselbst. Wegen der Jagd zu Rägelsstädt hatte er 1577 mit den Comthurherren (geistlichen Ordensrittern) Streit, der aber von der gräflichen Kanzlei geschlichtet wurde. Am 26. April 1578 reiste Siegmund von Ohrdruf über Tonna nach Arolsen, um seine Braut Anastasia von Waldeck zu besuchen. Nach fünf-tägigem Aufenthalte in Kassel bei dem Landgrafen (vom 6.—9. Mai?) kehrte er nach Arolsen zurück. Nachdem er seinem Schwiegervater Graf Günther von Waldeck am 10. Mai Gesellschaft geleistet, erkrankte er plötzlich und starb am 16. Mai an einer Lungenkrankheit. Das Gerücht, als ob Siegmund eines unnatürlichen Todes gestorben sei, ist widerlegt worden. Sein Leichnam wurde von Siegmund und Hans von Weidensee, Hans, Kämmerer von Herbsleben, Hans Georg von Knobloch von Döllstädt und M. Jeremias Säuberlich, Pfarrer in Burgtonna, ins Erbbegräbniß nach Tonna abgeholt. Hofprediger Michael Sachse hielt die Leichenpredigt.

3. Elisabeth, 1554 geboren, am 10. Nov. 1572 mit Graf Heinrich von Jsenburg vermählt, seit dem 31. Mai 1601 Witwe mit dem Witwensitze zu Schloß Konneburg, wo sie wegen Erbstreitigkeiten von Graf Wolf Ernst zu Jsenburg wie eine Gefangene höchst unwürdig behandelt wurde, bis ihr Stiefbruder Philipp Ernst die Schlichtung des Streites bewirkte. In zweiter Ehe vermählt mit dem Grafen Günther von Schwarzburg,